der zwar auch auf dem Plane von 1554 beruht, aber Nachträge und Änderungen zeigt[9]).

Unter den uns bekannten handschriftlichen Plänen nennen wir vor allem die im Hauptstaatsarchiv befindliche Oedersche Karte von Sachsen, deren hier in Betracht kommende Sektionen über die Vorstädte und die Umgebung der Stadt Auskunft geben, während Freiberg selbst nur angedeutet ist[10]). Ein von Elias Morgenstern um 1631 gefertigter *Abries wegen des Bergkwergks zue Freybergk*[11]) bietet nichts von Interesse für die städtische Topographie, während der nach 1632 von dem kurfürstlichen Ingenieur Abraham Martin auf höheren Befehl entworfene, ziemlich flüchtige Belagerungsplan[12]) namentlich für die Kenntnis der während des 30jährigen Krieges abgebrannten Vorstädte wertvoll ist. Ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammen drei Pläne der Freiberger Befestigungen[13]). Dem 18. Jahrhundert gehören die sehr brauchbaren Pläne von Joh. Chr. Gerlig[14]), J. C. Heyne[15]) und Benjamin Lindner[16]) an.

---

[9]) Adelung S. 195 No. 19. Darauf beruhen die Pläne im Theatr. Europäum V, in Merians Topographie von Obersachsen (1650), in Martin Zeilers Itinerar. German. (Amsterdam 1658), in Glafeys Kern der sächs. Geschichte (1737) und der Bodenehrsche Plan (1743), bei Adelung S. 195 No. 20—23.

[10]) Vergl. S. Ruge, Die erste Landesvermessung des Kurstaats Sachsen durch Matth. Oeder (Dresden 1889), Einleitung. Leider sind die für uns wichtigen Blätter nur im Originalkonzept, nicht in der a. a. O. veröffentlichten Reinzeichnung erhalten.

[11]) Hauptstaatsarchiv Dresden, Rifsschr. XXVI, Fach 96 No. 21.

[12]) Ebenda Loc. 9255 Besatzung der Stadt Freybergk betr. 1638 bis 1640 fol. 370: „Eigentliche Delineation der Churf. Sächfs. Bergk-Stadt Freybergk, wie sie von Röm. Kayfs. Maytt. Feltmarschalgk Leutenant Heinrich von Holcke den 5. Octobr. 1632 occupiret, hernacher von dem H. Obristen Frantz Wilhelm Mohr von Waltt fortificiret und entlichen folgenden Monat den 29. Octobris meistentheils ruiniret verlafsen worden. Auff gnedigste Anordnung verfertiget durch A. M. Archi . .“; jedenfalls der in einem Reskript vom 31. März 1638 den Freibergern zur Ausführung fortifikatorischer Bauten empfohlene Abraham Martin.

[13]) Ebenda Rifsschr. XXVI, Fach 95 No. 8. Vergl. Gurlitt Mitt. XV, 1510 f.

[14]) Grundrifs der Churf. Sächfs. alten freyen Bergk-Statt Freyberg und Meifsen 2c. 1716, 1717: ebenda Rifsschr. XXVI, Fach 97 No. 23.

[15]) Plan von der Stadt Freyberg mit ihrer umliegenden Gegend, wie solche im Monat Julii 1755 befunden und aufgenommen worden vom Stückjunker Heyne: ebenda Rifsschr. XXVI, Fach 95 No. 8. Eine Kopie mit kleinen Änderungen ebenda Fach 96 No. 18 VII. Ein auf dem Heyneschen Plane beruhender späterer Plan: Rifsschr.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20402671Z/95